Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerinnenverein
Band: 86 (1982)
Heft: 4-5

Rubrik: Aus der Schulstube : ein paar Hinweise zum Thema Wasser
Autor: Schnyder, Brigitte

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Ein paar Hinweise zum Thema Wasser

An den Beginn des Realienunterrichtes der 4. Klasse – in der 3. Klasse waren der Kreislauf des Wassers und Bach und Tobel bereits behandelt worden – stellten wir eine Besinnung auf die vier alten Elemente: Feuer, Luft, Wasser, Erde, und nahmen das Wasser als erstes. Dabei wurden zwei Schwerpunkte gesetzt:
a) Wir beobachteten anhand von ganz einfachen Experimenten und schrieben kleine Protokolle.
b) Wir lasen Texte. Jedes übernahm das Nacherzählen von einem der Texte; vervielfältigt und mit einem selbst illustrierten Umschlag versehen ergaben sie Wassergeschichtenbüchlein für jedes Kind.

Beispiele zu a)

Beobachtungen

Wie verhält sich Wasser, wenn wir es auf verschiedene Unterlagen giessen? Es sucht immer den Weg nach unten. Es versickert, es sammelt sich an der tiefsten Stelle.
– In ein Becken voll Wasser legen wir verschiedene Gegenstände. Was bleibt ganz an der Oberfläche? Was ist teils über, teils unter dem Wasserspiegel? Was versinkt allmählich? Was versinkt sofort?
– Im Augenblick, wo die Gegenstände versinken, steigt der Wasserspiegel höher, das Wasser weicht aus.
– Wir erleben die Verwandlung des Wassers in Eis und Dampf und fragen uns, warum die Menschen diese beiden Wunderstationen des Wassers gewählt haben, um Wärme zu messen. Sie haben abgemacht: Beim Gefrierpunkt des Wassers ist die Temperatur 0°C, beim Siedepunkt 100°C.

Beispiele zu b)

Lesen von Texten

In den Texten spielt das Wasser eine ganz verschiedene Rolle.
– Laufe, Regen, laufe, laufe aus der Traufe,
tränke jedes Gartenbeet, wo noch eines dürre steht.
So beginnt Werner Bergengrüns «Bitte um Regen und Sonnenschein». Das Wasser macht das Wachsen der Pflanzen möglich.
– Die Sage «Der Hirsch von Eglisau» erzählt von der heilenden Kraft des Wassers.
– Im Bericht über das Zürcher Marktschiff und in der Beschreibung der Fahrt auf der Limmat von Zürich nach Baden (Badenerfahrt von David Hess) ist das Wasser Strasse, Verkehrsweg.
In mehreren Texten tritt das Wasser als zerstörerische, den Menschen gefährdende Kraft auf:
– Die Überschwemmung der Töss («Anneli» von Olga Meyer).
– Der Drache im Küsnachter Tobel. In der Sage wird der Hochwasser führende Wildbach zum Drachen.
– Die Sage von der Gründung des Klosters Rheinau.
– Der Eisgang («Nils Holgerson» von S. Lagerlöf).
Eine Ergänzung war das Illustrieren des Gelesenen.
Die folgenden Sätze wurden von den Kindern als Schlussbetrachtung zum Wasserthema im Klassengespräch formuliert:

Linolschnitt zu «der Eisgang» aus Nils Holgerson

chlussbetrachtung

– Das Wasser ist viel, viel älter als Pflanzen, Tiere und Menschen, denn alle Lebewesen brauchen das Wasser, aber das Wasser braucht uns nicht.
– Das Wasser fällt vom Himmel und steigt wieder zum Himmel hinauf. Es kann sich aber nicht selbst bewegen. Es wird bewegt, z.B. vom Wind, von der Sonne, den Menschen, von Gegenständen, die hineinfallen.
– Das Wasser kann sich verwandeln. Wenn es ganz kalt ist, wird es zu Eis, wenn es ganz heiss ist, wird es zu Dampf.
– Das Wasser schenkt uns viel: Es heilt. Es nährt und es tränkt alle Lebewesen. Es ist der Weg für die Schiffe. In ihm leben viele Fische und Pflanzen.
– Wasser ist auch eine ganz grosse Gefahr: Es zerstört, überschwemmt. Es hat schon viele Menschen getötet. Aber wenn wir es zähmen, in den Griff bekommen, ist es einer unserer wichtigsten Helfer.
– Wenn das Wasser uns Böses tut, kann es nichts dafür.
– Es ist eins der kostbarsten Güter der Erde. Wir müssen Sorge dazu tragen.

Brigitte Schnyder

O Wanderer am Bach, geh nur dem Wasser nach;
es führt sicher dich zu Menschendach und Fach.

Rückert